# Junges Glueck, Landebahn

Es schlft und hlt den Atem an und will sich nicht erklren,
sich verborgen vor der Auenwelt ungestrt vermehren
lsst mich nicht nher an sich 'ran als einen ausgestreckten Arm
und obwohl's so gut wie gar nichts ist, wirft's mich aus der Bahn
hab ich das nicht alles schonmal durchgekaut - es wirkt so vertraut
Irgendwo hinterm Hippocampus lebt es sicher eingefroren
Es ist schon fast so alt wie ich,

doch etwas spter geboren vegetiert in seinem Eiskokon im Wachkoma dahin
starrt eitel in meine Macken und spiegelt sich darin
doch ich werd' dafr sorgen, dass die Eisdecke schmilzt und schwimmen
frei schwimmen
Stellt die Getrnke schon mal kalt, ich bin gleich drben ich komme ber den Kanal Ich werd' schwimm
Und es schlft, es hlt den Atem an und wird sich nicht erklren
Doch mehr als Schatten auf der Landebahn sind's fr mich nicht mehr

Ein blasses Lichtspiel, eine Tuschung, eine Antwort auf vorbei,
n' bisschen Krmelsand in Technik mehr wird das nicht sein
Mitten durch Gesichter, durch Geschichten, aufgetrmte kalte Luft
doch ich werd' dafr sorgen, dass die Eisdecke schmilzt und schwimmen
frei schwimmen
Stellt die Getrnke schon mal kalt, ich bin gleich drben ich komme ber den Kanal Ich werd' schwimm